Lecha Patriot.

Allentaun, Pa. Januar 23. 1856.

☞Unsern Dank den Herren Laubach, Frei und Weiser von unserer Staats-Gesetzgebung, für erhaltene wichtige Documente.

☞Es ist unser Wunsch unsere Leser auf die Anzeige des Dr. C. G. Hirner, welche man in heutiger Zeitung findet, aufmerksam zu machen.—Sein Vieh-Pulver soll eine herrliche Zusammensetzung sein, und sollte in jedem Stalle angetroffen werden können.

☞Unsere Court war letzte Woche bald zu Ende. Nur ein einziger Criminal-Fall, nämlich die Schlägerei in Waschington Taunschip, kam vor die Petit-Jury. Der Angeklagte, Herr Coffin, wurde schuldig gefunden und $10 gestraft. Lecha Caunty ist in der That im Voranschreiten begriffen.

Betrübtes Unglück.

Am vorletzten Samstag ereignete sich zu Camden, Neu-Jersey, folgendes schreckliche Unglück: In der Alcohol,- Pine-Oehl-, Varnisch- und Brenn-Fluid-Manufaktur der Herren Porteus und Phillips, ist nämlich die Still explodirt, wodurch Herr John Steinberger, ein Einwohner von dieser Stadt zu Tode gebrühet, und ein anderer Arbeiter schwer beschädigt wurde. — Die kochende Flüßigkeit ist in großer Quantität über Herrn Steinberger geworfen worden, welches zur Folge hatte, daß ihm sein Haar von dem Kopfe fiel. Er lebte aber trotzdem noch 6 Stunden nach dem Unglück. Herr Steinberger war in seinem 48sten Lebensjahre, war ein guter Familien-Vater, ein fleißiger und nüchterner Bürger, und beliebt und hochgeschätzt von allen die ihn kannten. Sein Leichnam wurde für Beerdigung nach dieser Stadt gebracht, und erst bei der Ankunft deßelben, erfuhr seine Familie die Nachricht von diesem betrübten Unglück. Was die Gefühle der Familie, bestehend aus einer Gattin und 7 Kinder, gewesen sein mögen, läßt sich eher denken als beschreiben.—Am letzten Donnerstag wurden seine Ueberreste, im Beisein eines zahlreichen Leichengefolges, zur Ruhe gebracht, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Hr. Jäger eine sehr geschickte und paßende Leichenrede hielt.

Organisirung der Neuyork Gesetzgebung

Die Neuyork Assembly organisirte sich am 16. Januar, durch die Erwählung des Soft-Schell Loko Fokos, Orville Robinson, als Sprecher. — Dies geschah dadurch daß die Republikaner ihren Candidat fallen ließen, und auf Robinson gefallen sind. Dies sieht gewiß nicht gut aus für die Republikaner, und zeigt daß sie Aemter ihren Grundsätzen voranstellen. Werden die Lokos fernerhin ihre hier angenommenen Brüder, immer noch die schwarzen Republikaner nennen? Greely und Seward sind in Privat-Cirkeln beschuldigt, diese sonderbare Vermählung bezweckt zu haben—wofür, wird sich bald zeigen. Mehr hierüber späterhin.

Gouvernör Clark sandte seine Botschaft ein, die in beiden Häusern verlesen wurde. Die Finanzen des Staats sind nicht sehr befriedigend.—Der Gouvernör spricht sich gegen die Aufhebung des Missouri-Compromisses und für Jeffersons-Politik, für Einschränkung der Sclaverei und für Ausbreitung der Freiheit aus.

Ein Mann geschossen.

Vor einigen Tagen, (berichtet das Norristaun Register) wurde das Springhaus des Hrn. H. W. Stong, in Worcester Taunschip, Montgomery Co., abermals erbrochen, in der Absicht, die darin aufbewahrten Sachen zu stehlen. Da Herr Stong Tags zuvor geschlachtet hatte und er einen solchen Nachtbesuch befürchtete, stellte er einen seiner Leute auf die Wache. Als diese den Mann aus dem Springhaus kommen sah, rief er ihm zu zu stehen, u. als er dies nicht that, drückte er los und schoß ihn in die Hüfte. Man folgte nachher der Blutspur bis nach seiner Wohnung. Der Mann liegt an der Wunde noch jetzt darnieder und befindet sich unter ärztlicher Pflege. Den Namen haben wir nicht erfahren.

Unglück.

Am vorletzten Donnerstag Morgen ereignete sich auf Salomon Gückers Bauerei, in Robeson Taunschip, Berks Caunty, ein ernsthaftes Unglück, wodurch Herr Daniel Haffe seine linke Hand verlor, indem beim Abstrich des Restes auf dem Fütterbrett der Dreschmaschine, sein Handschuh von der Walze erfaßt, die Hand hinein gezogen und so zerfetzt wurde, daß sie von den herbeigerufenen Aerzten oberhalb dem Gelenke abgenommen werden mußte.

Republikaner Convention.

Eine nicht formelle Convention der Republikaner ist auf den 22sten Februar nach Pittsburg berufen, um die Organisation zu vervollständigen—über eine National-Delegaten-Convention sich zu verständigen—und einen spätern Tag zur Ernennung von Candidaten fur President und Vice-President zu bestimmen.

Ein Schurke.

Am vorletzten Samstag fragte ein Schurke an einem Kosthause in Philipsburg, Easton gegenüber, für ein Nachtlager und erhielt auch solches, allwo er die Nacht verblieb—am nächsten Morgen ein herzhaftes Frühstück aß, sich dann eine Lepine Uhr die einem Kostgänger gehörte, ohne Wissen des Eigners aneignete und sich dann aus dem Staube machte.

Scheuer verbrannt.

Vorletzten Montag, um 1 Uhr Morgens, wurde die Scheuer des Herrn Harvey Atkinson, nahe Bustleton, Bucks Caunty, in Brand gesteckt. Im Schnee gewahrte man die Fußtapfen des Mordbrenners, konnte aber die Spur nur bis an den nahe gelegenen Turnpeik verfolgen. Die Scheuer war versichert.

Brücke gebrochen.

Vor einigen Tagen ereignete sich auf der Hudson Riegelbahn folgendes Unglück: Als nämlich ein Karrenzug bei Springtaun über die Devil Creek fuhr, brachen die Lokomotive, 2 Fracht- und 1 Passagierwagen durch die Brücke in den River, wodurch der Ingenier, der Feuermann und ein kleiner Knabe ihre Leben einbüßten.

Beklagenswerther Unfall.

Unlängst gerieth Mr. Algart, von Bedminster, am Hause von Jacob Leatherman in Plumstead, Bucks Caunty, mit dem Arme in eine Dreschmaschine, als diese in voller Operation war. Wie leicht zu denken ward dem Unglücklichen der Arm furchtbar zerfetzt, soll aber wieder geheilt werden können.

☞Die Land-Offiecn in Iowa sind immer mit Ansuchenden gedrängt, und in Dubuque wurden an einem Tage kürzlich Ansprüche für 200,000 Acker aufgereiht.

Von Waschington.

Januar 14.

Der Senat kam Mittags zusammen, um sich bis zum Donnerstag zu vertagen.

Im Hause erklärte Hr. Campbell, es sei keine Bibel in der Congreß-Bibliothek — ein anderes Mitglied behauptete es sei eine Anzahl Copien dieses heiligen Buches darin. Welcher nun recht hat, ist die Frage die dem Publikum unentschieden geblieben ist. Es wurde sodann 3 Mal für Sprecher abgestimmt, und bei der letzten derselben standen die Stimmen wie folgt: Banks 95, Richardson 64, Fuller 33, Pennington 7, zerstreut 9; zu einer Wahl erforderlich 105.

Januar 15.

Senat nicht in Sitzung.

Im Hause erhob sich Herr Millson und erklärte, daß obschon er für Richardson gestimmt habe, so sei er dennoch nicht mit der Politik des demokratischen Caucuses einverstanden und werde fernerhin nach seiner Ueberzeugung stimmen. Hierauf stimmte man wieder 3 Mal für Sprecher ab, und folgendes war das Resultat: Banks 92, Richardson 65, Fuller 34, Pennington 8, zertheilte 8.

Januar 16.

Kein Senat in Sitzung.

Im Hause wurde vorgeschlagen, Herrn Campbell von Ohio, als Sprecher erwählt zu erklären. Der Beschluß gieng aber mit 50 gegen 150 verloren. Eine weitere Abstimmung für Sprecher lieferte folgendes Resultat-: Banks 88, Richardson 65, Fuller 29, Pennington 8, zerstreute 5.—Nothwendig zur Wahl 98.

Januar 17.

Im Senat wurde auf Antrag von Hrn. Clayton der Beschluß gefaßt, den Präsidenten um Mittheilung aller auf die central amer. Frage bezüglichen noch nicht gelieferten Instruktionen zu ersuchen. Ferner wurde der Präsident ersucht in Bezug auf die amer. Commissioners in Paris für die franz. Spoliationen Mittheilungen einzuliefern.

Im Hause hielt Hr. Carlisle eine Rede, worin er den Compromiß-Maßregeln und der Paßirung der Kansas-Bill die Schuld der Nichtorganisation aufbürdete.

Hr. McMullen vertheidigte die Demokratie gegen diese Angriffe.

Die Herren Stephens, Zollikoffer, Washburn von Maine debattirten sich über Sklaverei herum, bis das Haus wieder zu ballotiren anfing. Banks 94, Richardson 68, Fuller 32, Pennington 6 ꝛc. 102 zur Wahl nöthig.

Januar 18.

Heute wurde nicht im Hause für einen Sprecher gestimmt.

Herr Cobb, Lokofoko, gab heute zu verstehen, daß sie (die Lokos) es nie zugeben würden Herrn Banks als Sprecher erwählen zu laßen.

Von Harrisburg.

Januar 14.

Im Senat gingen wieder Bittschriften für die Aufhebung des Liquor-Gesetzes von Bucks, York, ꝛc., ein. Gleichfalls Bittschriften für eine Verbeßerung der Wuchergesetze. Die Bill für die Incorporirung der Reading und Allentaun Eisenbahn Gesellschaft ist die zweite Verlesung paßirt. Hr. Laubach verlas eine Bill, die Catasauqua Bank incorporirend. Eine Bill wurde eingebracht für die Errichtung eines westlichen Asylums für Wahnsinnige. Die Mitglieder des Senats begaben sich sodann nach der Halle des Hauses, um sich an der Vereinigten Staaten Senator Wahl zu betheiligen. Nach ihrer Zurückkunft vertagte sich dieser Körper.

Im Hause wurde die Bank-Committee instruirt, ein erfolgreiches System zu ersinnen und einzubringen, für die Unterdrückung aller Banknoten unter $5. Um 12 Uhr wurden der Sprecher und die Mitglieder des Senats eingeführt, für den Endzweck zu einer Wahl für einen Vereinigten Staaten Senator zu schreiten. — Bei der ersten Abstimmung erhielt William Bigler 82 Stimmen. Er wurde als erwählt erklärt und das gebräuchliche Wahl Certificat ausgefertigt, unterzeichnet und verlesen, worauf sich das Haus vertagte.

Januar 15.

Im Senat wieder Bittschriften gegen das Liquor-Gesetz von Northampton, Berks, Allegheny und Philadelphia — andere gegen das Wuchergesetz. Verschiedene nicht wichtige Bills sind verlesen worden.

Im Hause wurde die Bill für den Widerruf des Liquor-Gesetzes aufgenommen. Die Bill hat nur eine Section, welche direkt jenes Gesetz widerruft, und sogleich das alte Leisenz-Gesetz wieder herstellt. Die Bill paßirte in Committee des Ganzen unter allgemeiner Zustimmung und kam zur 2ten Verlesung. Hr. Phillips bot eine Veränderung an, den Verkauf von Liquors, Wein oder Biergetränken unter 5 Gallonen zu verbieten — Gastwirthe ausgenommen—und jede Verletzung zu strafen.

Januar 16.

Im Senat geschah nichts Meldenswerthes. — Ausnahme — die Einreichung vieler Bittschriften für die Aufhebung des Getränke-Gesetzes.

Im Hause waren die Geschäfte eben so mager mit der Ausnahme, daß man noch drei Offiten errichtete um 3 weitere hungrige Schleifsteindreher und Faullenzer zu füttern. Man hat nämlich beschloßen noch zwei Thürhüter und noch einen abschreibenden Clerk zu ernennen. Die Taxbezahler bezahlen die Zeche.

Januar 17.

Nichts als Bittschriften für, und Remonstranzen gegen den Widerruf des Getränke-Gesetzes in beiden Häuser. Keine übrige Geschäfte, die den Raum den sie einnehmen würden, werth sind.

Januar 18.

Im Senat verlas Herr Laubach eine Bill, die Catesauqua Riegelbahn betreffend.

Im Hause wurde den ganzen Tag über die Liquor-Law debattirt, ohne zu einer Entscheidung zu kommen.

☞In der Neuyork Assembly ist Herr Scherman, Republikaner, zum Clerk erwählt worden. Hier haben also die Lokos den Republikanern geholfen, dafür daß sie ersteren den Sprecher erwählten. Ein Beschluß ist am nämlichen Tag paßirt um die übrigen Ernennungen dem Sprecher zu überlaßen. Die Republikaner daselbst müßen doch in den Gedanken eines jeden guten Bürgers, um sehr vieles gesunken sein!

☞Gouv. Pollock schickte die Bill welche den Mitgliedern der Gesetzgebung $500 Besoldung für die Sitzung erlaubte, mit seinem Veto an die Gesetzgebung zurück. Recht so. — Wollen aber nun sehen ob die Loko Foko Editoren dies ihren Lesern auch erzählen werden.

☞Plötzliche Todesfälle scheinen sich gegenwärtig und gewöhnlich zahlreich zu ereignen. Fast jede Wechselzeitung die wir öffnen, enthält Berichte von Personen welche von Schlagflüßen oder anderen Krankheiten plötzlich hinweggerafft werden.

☞Durch die Länge der Armenhaus-Rechnung sind uns einige für diese Nummer bestimmte Artikel verdrängt worden.

Ein großer Freund der Hutmacher.

Letzte Woche sahen wir auf dem Kopfe eines unserer Unterschreiber, der in unsere Druckerei kam, einen Hut den er seit den letzten vierzig Jahren getragen hat. Er trug ihn natürlich nicht jeden Tag, sondern hielt ihn für Sonntagsgebrauch, und setzte ihn auch zuweilen an Feiertagen auf. Es ist noch immer ein guter Hut und sieht aus, als wenn er noch vierzig Jahren aushalten könnte. Der Eigner versicherte uns, daß das Wechseln der Moden den Hut jede fünf bis sechs Jahre neumodisch gemacht habe. Wir melden nur diesen kleinen Umstand um zu zeigen, was durch Oekonomie gethan werden kann und wie viel Geld Manche ausgeben, um mit den Moden gleichen Schritt zu halten. Mit ein wenig Sorgfalt hat dieser Mann einen einzigen Hut für viele Jahre getragen, welcher ihm für jeden Endzweck entsprach. Wir haben oftmals die Bekanntschaft von reichen Bauernsöhnen gemacht, welche einen Sonntagsrock für zehn oder zwölf Jahre trugen. Solche Gewohnheiten von Oekonomie wurden von den deutschen Bauern in der guten alten Zeit eingeprägt, aber sie sind schnell am Verschwinden, denn wir sehen daß die Söhne und Töchter der jetzigen Generation schon mehr „faschionable" werden. Die Knaben sind nicht damit zufrieden, den Fußstapfen ihrer Väter zu folgen, sondern fahren spazieren, tragen Shanghai Röcke, und tragen sogar einen Schnurrbart, während die Mädchen das gute Beispiel ihrer Mütter ganz zu vergessen scheinen. Sie haben wahrgenommen daß kostbare Fächer (fans) sehr hübsch sind, daß die Moden der Bonnets vier Mal das Jahr wechseln, und daß das nach der Stadt kommen in einem schönen neuen Buggy oder einem kostspieligen Schlitten mehr respektabler ist, als das Fahren in einem altmodischen Schlitten, mit einer Blume auf dem Rücken desselben gemalt, oder einem Holzschlitten. Wir erinnern uns der Zeit, wenn die Landmädchen die Stadt an einem Feiertage besuchten, daß sie ihre Schuhe und Strümpfe in ihren Händen trugen bis sie in die Nähe der Stadt kamen, wo sie sich alsdann niedersetzten und dieselben anzogen; aber diese Tage sind auf immer verschwunden.—Wir zweifeln daran, ob es jetzt viele junge Männer giebt, die einen einzigen Hut vierzig Jahre tragen würden.—(Unab. Dem.

Scheußlichkeiten in Maysville—Sklave verbrannt.

Der „Cincinnati Commercial" bringt folgenden Bericht aus Maysville: An dem Kentucky Thanksgiving Tage befand sich eine Anzahl junge Männer aus den „ersten Familien" auf einer Spree in dem dortigen „Parker-Hause." Sie zechten bis spät in die Nacht und als sie noch mehr Branntwein haben wollten, fanden sie, daß Alles im Hause zu Bette gegangen war. Sie beschloßen nun, den Barkeeper zu wecken, fanden jedoch nur einen Mulatten-Aufwärter, der im Bette lag und schlief. Die Rotte wurde einig, den Schläfer in Brand zu stecken, um ihn auf die Beine zu bringen. Sie verschafften sich zu dem Ende eine Camphinlampe, goßen den Inhalt auf den Bart des Unglücklichen und zündeten ihn an. Der Hals und der Kopf des armen Schlachtopfers war augenblicklich in Flammen gehüllt, die nicht eher verlöschten als bis das Camphine aufgezehrt war. Der raffinirteste Henkersknecht hätte keine schrecklicheren Qualen ersinnen können, als die waren, welche den Schwarzen während voller zwei Wochen peinigten—so lange dauerte nämlich der Todeskampf. Herr Ball, der Eigenthümer desselben, glaubt nicht, daß ein menschliches Leiden das seines Knaben in diesen vierzehn Tagen überstiegen kann. Und was geschieht den Thätern?—Nichts! Sie sind reich! Sie bezahlten Hrn. Ball 1,200 Thaler für das durch ihre Schuld zu Grunde gegangene Stück Hausthier und damit ist die Sache abgemacht. Niemand soll in Maysville ohne Schauder von der horriblen Affaire sprechen, aber die „hohe Stellung" der Leute läßt keinen Gedanken an eine gerichtliche Untersuchung aufkommen!—(Reg.

Eisenbahn Zufälle.

Der Pottstaun "Ledger" meldet, daß ein junger Mann Namens Wm. Stichter, von Neustohrville, Berks Caunty, eines Tages letzter Woche bey Pottstaun auf einem Geleis der Riegelbahn gieng. Als er nun einen Zug ihm entgegenkommend bemerkte, trat er auf das andere Bahngleis, ohne wahrzunehmen, daß zur nämlichen Zeit ein anderer Zug von hinten herankam. Während der erste Zug an ihm vorbey rasselte, wurde er von der Locomotiv "Pocahantas" umgestoßen. Zum Glück fiel er zwischen den beyden Riegeln auf's Gesicht, der ganze Zug passirte über ihm weg und wunderbar zu melden, er kam mit einigen Schrammen davon. Indeß hatte die Locomotiv ihm die Sohlen von den Stiefeln und die Kleidung von einigen Theilen seines Körpers gerissen, deutlich zeigend, daß wenn er nur einen halben Zoll dicker gewesen, sein Tod unvermeidlich gewesen wäre.

Ein anderer Vorfall hatte schlimmere Folgen. Hr. Wm. Preston, der schon seit 14 Jahren im Dienst der Reading Eisenbahn-Companie stand, wollte am vorletzten Samstag, an der Station bey Bridgeport, Norristaun gegenüber, einige Karren zusammenkoppeln, als er zwischen denselben so stark gedrückt wurde, daß er fünf Stunden darauf starb. Er hinterläßt eine Frau und zwey Kinder in Philadelphia.—Adler.

☞Ueber die Nachkommen Luther's in Amerika bringt das neueste „Magazin des Auslandes" eine Notiz, nach welcher John J. Luther, ein direkter Nachkomme Luthers im achten Grade, gegenwärtig zu Bedford im Staate Pennsylvanien lebt und zwar in einer aus drei Söhnen und einer Tochter bestehenden Familie. Außerdem gibt es in Amerika noch eine zweite von Luther abstammende Familie zu Harrisburg in Pennsylvanien.

Ein Schwindel Auctioneer hinter's Licht geführt.

Dieser Tage ersteigerte ein Bewohner von N. Jersey in einem der Neuyorker Schwindel Auctions-Läden eine Uhr für $5. Der Auctioneer verlangte dieselbe für einen Augenblick zurück, unter dem Vorwand, er wolle sie putzen und einen Schlüssel daran befestigen, in der That aber, um sie gegen eine werthlose Uhr umzutauschen. Der Jersey-Mann war ihm aber zu pfiffig; er behielt seine Uhr, die gegen $60 werth war, fest in der Hand und verließ den Laden. Der Auctioneer folgte ihm in ein Wirthshaus und traktirte ihn dort fleißig, um ihm die Uhr wieder abzulocken, schob aber endlich wieder ab, weil er zur Einsicht kam, daß er eher eine Tracht Prügel, als die Uhr bekommen würde.

Ein seltsames Naturspiel. — In Annville Libanon Caunty, wurden kürzlich ein Paar Zwillingskinder geboren, welche durch einen Auswuchs in der Seite, gleich den Siamesischen Zwillingen, mit einander vereinigt waren. Sie sind aber seitdem gestorben.

Die Corporationen von Pennsylvanien bezahlen einen jährlichen Tax in die Staats-Schatzkammer von sechs hundert tausend Thaler.

Zufall auf der Eisenbahn.

Am vorigen Dienstag, um etwa 12 Uhr Mittags, wurde der Haufen von Menschen, welche sich an dem Eisenbahn-Depot in der Stadt Lancaster versammelt hatten, um die Ankunft des Passagierzugs von Philadelpia abzuwarten, in nicht geringes Erstaunen versetzt, als sie eine Lokomotive und Wasserwagen mit fast Pfeilesschnelle die Bahn heraufrennen sahen und mit unverminderter Schnelligkeit vorbeyschoß, ohne Ingenieur oder sonstigem Begleiter. Man schloß daraus, daß irgend ein Unglück sich zugetragen haben müsse und eine große Aufregung wurde dadurch verursacht. Allein die Nachricht kam bald an, daß der von Philadelphia kommende Morgen-Wagenzug eine kurze Strecke östlich von den hiesigen Lokomotive-Werken gegen einen Zug von leeren Trucks gerannt sey, welcher auf demselben Geleise vor ihm herlief, eine Anzahl der Trucks zertrümmerte und die Lokomotive und den Wasserwagen von denselben trennte. Der Ingenieur und Feuermann auf dem Truckzug geriethen durch den Zusammenstoß in Schrecken, sprangen von demselben herunter und ließen die Lokomotive laufen. Wir vernehmen daß die Lokomotive endlich bey Röhrerstaun, ungefehr vier Meilen westlich von Lancaster, zum Stillstand gebracht wurde, ohne irgend einigen weiteren Schaden verursacht zu haben, welches als ein sehr glücklicher Umstand zu betrachten ist; den wäre sie irgend einem andern Zug begegnet, so müßte ein furchtbarer Zusammenstoß erfolgt seyn.—Volksfr.

Rühmlich für Amerikanische Geschicklichkeit.

Es wird gemeldet, daß die Amerikanische Manier der Fabrikation von kleinen Feuergewehren von der Englischen Regierung angenommen worden ist nach Plänen, welche von brittischen Offizieren in diesem Lande erhalten worden sind. Die Maschinerie wie sie zu Harpers Ferry angewendet wird, ist hier zu Lande verfertigt worden, und Personen, welche mit Fabrikanstalten in diesem Lande in Verbindung stehen sind angestellt worden, die Aufsicht über dieselbe zu führen. Diese Maschinerie soll über $100,000 gekostet haben. Die neue Gewehrfabrik der Regierung, in welcher diese Maschinerie und ihre neuen Operationen eingeführt werden soll, befindet sich zu Enfield Lock neun Meilen nördlich von London. Man beabsichtiget mit der Zeit acht hundert Arbeiter in derselben zu beschäftigen und täglich fünf hundert Musketen zu liefern. Fünf und zwanzig tausend Büchsen werden gegenwärtig für die brittische Regierung zu Windsor, in Vermont, und zu Hartford, in Connecticut, verfertigt.

In ihrer Erwartung getäuscht.

Eine West Chester Zeitung meldet, daß die mehrsten jungen Männer und ihre Familien, welche voriges Frühjahr West Chester verließen um sich zu Battle Creek in Michigan niederzulassen, zurück gekehrt sind oder im Begriff sind zurückzukehren, indem sie sich in ihren Erwartungen sehr getäuscht fanden. Zwey Handwerker, beydes mit Familien sind zurück gekommen, wovon beyde ihre Zeit verloren, ihr Geld ausgaben und genöthigt waren Geld zu borgen, um wieder zurückzukommen. Jeder büßte von $500 bis $1000 ein durch das Experiment. Personen, welche Familien haben und nach dem Westen aus wandern, haben wenigstens ein kleines Capital nothwendig, womit einen Anfang zu haben, sonst wird ihre Lage sehr ungewiß seyn.

Hohes Alter.

Pastor J. Sawyer zu Bangor in Maine feierte vor einigen Wochen seinen 100sten Geburtstag, und hielt bei dieser Gelegenheit, anscheinend ohne Erschöpfung, eine Rede von mehr als einer Stunde. — In Pulaski Caunty in Kentucky lebt ein kräftiger alter Bauer von 118 Jahren, der noch täglich auf seinem Lande arbeitet. Er stand sein ganzes Leben hindurch immer frühe auf und trank nur Einmal Kaffe. Er diente 7 Jahre im Revolutionskriege. Er reitet jetzt noch 6 Meilen zur Kirche. Ein anderer alter Bauer, 107 Jahre alt, hat kürzlich 160 Acker Land in Minnesota gekauft und denkt sie selbst zu klären und zu bestellen.

Wachsthum.

Nach Dr. Baird haben sich seit dem letzten halben Jahrhundert in den Vereinigten Staaten die Anzahl der evangelischen Kirchen, Prediger und Gemeindeglieder um mehr als das Neunfache vermehrt, während in derselben Zeit die Gesammtbevölkerung nur etwas über das Vierfache angewachsen ist. Im letztverflossenen Jahr haben die evangelischen Kirchen unseres Landes an 22 Millionen Thaler für religiöse Zwecke aller Art aufgebracht.

☞Der griechische Patriarch von Alexandrien, in Egypten, ist kürzlich gestorben. Sein Leichnam, auf einen Thron gesetzt, mit einer mit Edelsteinen gezierten Bischofsmütze auf seinem Haupt, wurde mit großer Feyerlichkeit nach der lateinischen Kirche getragen — Mehrere Consuls wohnten in voller Amtskleidung bey, und eine Companie egyptischer Soldaten mit Musik und Pauk entgieng der Prozession voran. Eine große Menge Volks strömte nach dem Leichnam, um dessen Hände oder Theil des Anzugs zu küßen.

Abnahme der Einwanderung.

Die Gesammtzahl der Einwanderer in dem N. York Hafen betrug im Jahr 1853 nahe an 285,000.—Im Jahr 1854 nahe an 320,000. Dagegen in den 10 ersten Monaten des Jahr 1855, nur 120,000. Im Jahr 1853 war die eirische Einwanderung der deutschen beinahe gleich; im Jahr 1854 war sie etwa halb so groß wie die deutsche, und in den 10 Monaten in 1855 wanderten 46,288 Deutsche und 37,611 Irländer ein.

Glatte Straßen.

In Norristaun war es während des kalten Wetters gefährlich für Fußgänger, die Straßen zu passiren. Wie der „Herald" berichtet, fiel Hr. Henry Baker, von Worcester Taunschip, nahe dem Veranda Haus und beschädigte sich ziemlich gefährlich am Kopf und Rückgrad. Er wurde in besinnungslosem Zustande in das Haus seines Schwagers, D. Longaker, und am nächsten Tage nach seiner Wohnung gebracht; er ist auf der Besserung. Frau Connor, wohnhaft in der Greenstraße, fiel und brach den Arm. John Moyer zerbrach ebenfalls einen Arm.

☞Verkauft.—Der berühmte Doylestown Ausstellungsgrund und die Trümmern des gewesenen Ausstellungs-Palastes wurde am vorletzten Samstag durch den Scheriff von Bucks Caunty verkauft für $6,550, einer Mortgage von $2,871 unterworfen. Eine Compagnie soll der Käufer seyn, und beabsichtigen das Gebäude wieder aufzurichten, entweder für Ausstellungszwecke oder für ein Erziehungs-Institut für junge Mädchen.

Organisirte Bande von Pferdedieben.

Man sagt daß die Verhaftung eines Mannes, Namens J. Butler durch den Scheriff von Westmoreland Co. für das Stehlen eines Pferdes, auf die Entdeckung einer regelmäßig organisirten Bande Pferdediebe in jener Gegend geführt habe, und der Aufenthalt mehrerer Pferde, die seit den letzten zwei Jahren gestohlen wurden, ist bekannt geworden.

Telegraphisches.

Sie schwanken.

Waschington, 15 Januar. — Herr Boyce, M'Queen und Keite haben heute Richardson verlaßen. Richardson's Unterstützer sind mit seinem abgelegten Glaubensbekenntniß nicht ganz gut zufrieden. Die Mehrheit ist aber trotzdem dafür, ihn als den Sprecher-Candidat beizubehalten.

Boston, 15. Januar. Heute Morgen fand ein Preiskampf statt zwischen John Robbers von Chicago, und John Murphy von Liverpool.—23 Gänge wurden gemacht während zwei und einer halben Stunden, wo dann Robbers Sieger blieb und den Preis von $300 gewann.

Cincinnati, 15. Januar. Der Getränke Stohr eines Herrn Sparks brannte heute nieder. Vier Feuermänner wurden durch fallende Mauern verschüttet, 3 sind gerettet. William Bidell ist getödtet. Verlust $8000.

Boston, 15. Januar. Schoner Blue Bell von Dee Island nach Baltimore ist nahe Edgartaun auf dem Strand. Schooner Helen May von Alexandria nach Boston ist bei Holmes Hole aufgefahren — er liegt aber ziemlich gut und ist nur wenig leck geworden.

Cincinnati 15. Januar. Richter Timothy Walker, als ausgezeichneter Rechtsgelehrter in der ganzen Union bekannt, starb hier diesen Morgen um 7 Uhr.

New-York, 16. Jan. Das Schiff St Denis, von hier nach Havre, ging am 5. Jan. unter und Mannschaft und Passagiere ertranken, 30 an der Zahl.

Madison, 16. Jan. Die „Supreme Court" hat ein Writ of quo warranto erlassen auf den Antrag von Mr. Bashford, an Mr. Bastow, mit welchem Recht er das Amt eines Governors bekleidet.

Ladies-Seminar abgebrannt.

Albany, N. Y., 18. Jan. Das Auburnhaus wurde heute Morgen durch Feuer zerstört.—Es wurde als ein Seminar für junge Mädchen benutzt. $50,000 war der Werth des Gebäudes. Der größte Theil der Möbeln wurde gerettet.

Unfall zur See.

Augusta, Geo., 17. Jan. Die Barke Charles William von Boston, kam in Savannah an, und berichtet, daß sie die britische Barke Thomas Ritchie von New-York gänzlich entmastet gefunden, sie nahm ihre ganze Mannschaft auf; das Schiff wurde im Stich gelassen.

Oelfaktorie zerstört.

Boston, 18. Jan. Die Oelfaktorie der Herren Secomb und Dennis in Salem wurde in letzter Nacht durch Feuer zerstört. Verlust $12,000.

Ein Schwindler.

Am vorigen Montag, den 7ten Januar, kam ein Individuum nach den Perkiomen Mühlen, in Ober-Providence Taunschip, Montgomery Caunty, und fragte nach den Herren Worrall und Allebach, (Eigenthümer der Mühlen.) Er gab seinen Namen als Albert Neves von Wilmington, Delaware, an und daß er das Mühleigenthum zu kaufen oder zu pachten wünsche. Nachdem er das Eigenthum besehen und den Preis und Kaufsbedingungen, mit denen er wohl zufrieden schien, erfahren, bat er Hrn. Worrall um seine Addresse, welche dieser ihm schriftlich gab. Nachdem er sich weiter erkundigt, wie sie ihre Geschäfte führten, ob sie baar bezahlten oder Checks ausstellten, von welcher Bank sie zögen ꝛc., empfahl er sich und kehrte nach Norristaun zurück. Dort fälschte er einen Check auf obige Herren für $285 auf die Bank von Germantaun, welchen er der Bank von Montgomery Caunty vorlegte und das Geld bezog; seitdem ist er spurlos verschwunden. Die Beamten der Bank von Germantaun entdeckten augenblicklich die Fälschung, sobald ihnen der Check zu Hand kam.—Neutralist.

Verbrechen und Bestrafung.

Ein Correspondent der Cincinnati (Ohio) Gazette berichtet, daß seit den letzten fünfzehn Jahren fünf Hundert Mordthaten in Hamilton Caunty, Ohio, begangen wurden, und daß während dieser Zeit nur ein Mann gehängt wurde. Cincinnati liegt in Hamilton Caunty.

Unglück.—Während Hr. Renalds Lerch, von Bethlehem Tsp., eines Tages letzter Woche ein junges Füllen in einem Schlitten trieb, sprang das Füllen plötzlich zur Seite, welches Hrn. L. wider einen Baum schleuderte und seinen Hüftknochen verrenkte.

☞Eine Frau Namens Boyd wurde vorige Woche, auf dem Begräbnißplatze der Trinity Kirche in New-York, während der Beerdigung ihres Gatten, ihres Packetbuches mit $50 beraubt. Der Dieb wurde ergriffen; aber, das Geld hatte er bereits einem Spießgesellen in die Hände gegeben welcher damit geflüchtet war.

☞Col. E. C. Doyle, 28 Jahre alt, Vereinigten Staaten Marschall im Nebraska Territorium, wurde unlängst in Omaha City durch einen Fall von der Treppe des Vereinigten Staaten Courtzimmers so beschädigt, daß er 15 Minuten später den Geist aufgab.

In California werden die Pferde sehr theuer verkauft. Der Preiß für ein gutes Zugpferd beträgt $400 bis zu $800; für ein gutes, gewöhnliches Reitpferd $600; für ein Paar Wagenpferde $2000.

☞Vor einigen Tagen sind zwei Männer, die zu Ogdenburg, Neuyork, in einem Schlitten über das Eis fahren wollten, ertrunken.

Von California.

Neueres von California, dem Pacific und Nicaragua.

Ankunft des „Northern Light."

Indianer Gefechte.

Der Dämpfer Northern Light kam vor einigen Tagen zu Neuyork mit neueren Nachrichten von California an.

Er bringt $677,000 in Gold und 313 Passagieren.

Die Nachrichten von Californien sind nicht sehr wichtig, die Indianer Unruhen ausgenommen.

Die Minen geben reichern Ertrag als je zuvor, und einige neue wurden eröffnet.

In Californien fanden bedeutende Werbungen für Walker statt. Eine andere Filibuster-Expedition ist in Unter-Californien eingefallen. Es sollen 500 Mann sein, die unter Capitain Zerman, bei Cape St. Lukas gelandet wären, um die Einwohner wie sie sagen, zu „reguliren." Genaueres ist darüber nicht bekannt.

Indianer-Unruhen.

In Oregon fand ein bedeutendes Treffen mit den Indianern statt. Col. Kelley stieß mit seinem Commando auf 400 Indianer — es begann ein Treffen, das vom Morgen bis in die finstere Nacht dauerte, und den andern Tag von Neuem von früh Morgens bis Abends anhielt, worauf sich endlich die Indianer zurückzogen Die Vereinigten Staaten Truppen verloren mehrere Offiziere und Gemeine. — Von den Indianern fiel eine Masse, darunter ihr bekannter Häuptling Peu-peu-mox-mox. Er war nämlich Gefangener des Col. Kelley, und suchte während des Treffens zu entkommen, wurde aber auf der Flucht erschoßen.

In Waschington Tereitorium sind die Einwohner in größter Angst und Aufregung. Lieutenant Slaughter, der mit einem Commando von 40 Mann an dem Zusammenfluß der White und Green Rivers stand, wurde von den Indianern überfallen, während er in einem kleinen Blockhaus mit andern Offizieren eine Berathung hielt, und erschoßen. Alle übrigen sind verwundet.

Von Nicaragua.

Die Nachrichten von hier lauten sehr günstig für Walker. — Er bekommt immer mehr Hülfstruppen, erst kürzlich sind wieder 200 Mann zu ihm gestoßen. Die Regierungen von San Salvador und Honduras haben die neue Regierung von Nicaragua anerkannt. Die Stadt Granada bekommt von Tag zu Tag ein mehr Amerikanisches Ansehen. Kinney ist noch immer in San Juan. Viele seiner Leute sind in neuester Zeit zu Walker gestoßen.

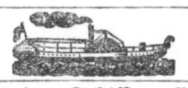
Der Nicaraguense vom 29. Dec. meldet, daß eine Räuberbande unter der Anführung von Roman Rivas einen Angriff auf die Dämpfer der Transit-Compagnie beabsichtigt habe. Die Räuber wurden jedoch vertrieben.—Die mit der Northern Light abgegangenen Zollbeamten, welche unter den Kohlen nach Waffen und Ammuniton suchen sollten, sind zurückgekehrt, ohne etwas gefunden zu haben.

Australien.

Neulich verspürte man in Melbourne mehrere starke Erdstöße, welche nach den verschiedenen Berichten eine bis anderthalb Minuten dauerten.—

Jeder bewegliche Gegenstand wurde sichtbar erschüttert, die Dachschindeln klapperten zusammen, Schornsteine fielen ein und dicke Mauern bekamen Riße. Die Bewohner von Melbourne wurden dadurch nicht in einen nur geringen Schrecken versetzt.

Vom Ausland.



Ankunft des Schiffes „Eriesson" von Havre.

Das Dampfschiff Eriesson kam am Abend des 15ten Januars zu Neuyork an. Es verließ Havre am 30sten December, bringt 27 Paßagiere, und Pariser Blätter bis zum 29sten—also spätere als die mit der Atlantic.

Der Galignanis Messenger sagt, die Piemontesische Regierung (Sardinien) rüste neue Streitkräfte für einen andern Feldzug aus. Der Kri